

BOTANICA

EXPOSITION 2020

HORTUS
BOTANICUS
HELVETICUS

KLIMAWANDEL IM
PFLANZENREICH
INVASIVE NEOPHYTEN
IM FOKUS

CHANGEMENT
CLIMATIQUE
ET RÈGNE VÉGÉTAL
L'ESSOR DES NÉOPHYTES
ENVAHISSANTES

CAMBIAMENTO
CLIMATICO E
IL REGNO VEGETALE
NEOFITE INVASIVE
SOTTO LALENTE



Medienmitteilung 2020/2

Ab 13. Juni 2020: BOTANICA Ausstellungen «Invasive Neophyten – Einfluss des Klimawandels»

13. Mai 2020 – Die aktuelle Blütenpracht lässt die Herzen von Botanikern und Pflanzenfreundinnen höherschlagen. Rechtzeitig zum Start der **BOTANICA am 13. Juni 2020** sind die botanischen Gärten voraussichtlich wieder offen. Die meisten von ihnen werden aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen in den kommenden Monaten allerdings keine grösseren Veranstaltungen anbieten. Mit der Ausstellung «**Invasive Neophyten – Einfluss des Klimawandels**» wird der Besuch im botanischen Garten trotzdem interessant. In 22 Gärten in der ganzen Schweiz sensibilisieren Ausstellungstafeln die Besucherinnen und Besucher für die Problematik gebietsfremder Arten wie des Japanischen Staudenknöterichs, der Aufrechten Ambrosie oder des Sommerfliederes. Den **BOTANICA** Garten- und Pflanzenführer wird bei einem Besuch kostenlos abgegeben. Die Beschreibungen aller 22 invasiven Neophyten, Interviews mit Experten sowie Podcasts auf www.botanica-suisse.org ergänzen die Ausstellung.

BOTANICA 2020: Der **Klimawandel** ist im Pflanzenreich deutlich sichtbar. So hat sich die Vegetationsperiode in den letzten 50 Jahren um zwei bis vier Wochen verlängert. Höhere Temperaturen fördern aber auch das Einwandern und die Ausbreitung wärmeliebender, gebietsfremder Pflanzenarten. Da viele dieser invasiven Neophyten in den botanischen Gärten nicht kultiviert werden, stellen wir sie den Besucherinnen und Besuchern **ab dem 13. Juni 2020** in kleineren und grösseren **Ausstellungen** vor. Dabei wird pro Ausstellungsort eine Auswahl der 22 Neophyten aus dem **BOTANICA Garten- und Pflanzenführer** präsentiert. Die Dauer der Ausstellung ist je nach Garten unterschiedlich. Die Daten sind auf der jeweiligen Internetseite der Gärten zu finden.

URSPRUNG INVASIVER NEOPHYTEN: Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus 1492 absichtlich oder unabsichtlich in ein neues Gebiet eingeführt wurden und sich in der Natur etablierten, werden **Neophyten** genannt. Vermehren sich solche gebietsfremden Pflanzen stark und breiten sie sich auf Kosten einheimischer Arten aus, zählen sie zu den **invasiven Neophyten**. Sie werden invasiv, weil ihre natürlichen Feinde wie Insekten, Pilze oder Bakterien meist in der ursprünglichen Heimat blieben. Zudem haben sie erfolgreiche Strategien, um sich zu etablieren und sich insbesondere schnell und stark zu vermehren.

SCHÄDEN DURCH INVASIVE NEOPHYTEN: Die Probleme und Gefahren durch invasive Neophyten sind vielfältig. Sie betreffen sowohl den Menschen als auch die Ökosysteme: Gefährdung der menschlichen Gesundheit, etwa durch Allergien oder Gifte, Verdrängung einheimischer Arten und somit Verringerung der Artenvielfalt, Verursachung wirtschaftlicher Schäden, etwa durch Ertrags- und Qualitätseinbussen in der Land- und Forstwirtschaft oder Schäden an Bauten.

Das Projekt **BOTANICA** wird von Bund, Kantonen, Stiftungen, Fördervereinen und Sponsoren getragen.

Bund, Kantone
Bundesamt für Umwelt BAFU |
Lotteriefonds Kanton Bern | Loterie
Romande | Kulturförderung Kanton
St. Gallen | Canton de Vaud

Stiftungen
AVINA STIFTUNG | Ernst Göhner
Stiftung | Fondation Gelbert |
Fondation Petersberg pro Planta et
Natura | Paul Schiller Stiftung,
Zürich | Stiftung Spitzenfühli |
Werner H. Spross Stiftung

Sponsoren
Botanica GmbH | Charis Arnold –
Grafikdesign | Jardin Suisse |
Lemongrass Communications |
Swiss Re

Medienpartner
Alpha Sign | Aroma | Bioterra |
Neidhart + Schön | Sprinter Logistik
| Terre & Nature



VERBREITUNG VON INVASIVEN NEOPHYTEN: In der Schweiz gibt es rund 2600 einheimische Pflanzenarten. Dazu kommen über 600 Neophyten, die oft unscheinbar gedeihen. Davon werden 58 zu den invasiven oder potenziell invasiven Neophyten gezählt und auf der Schwarzen Liste und der Watch-Liste geführt. Gebietsfremde Organismen sind nicht nur in der Schweiz ein Problem, sondern weltweit. Die Weltnaturschutzunion (IUCN) hat eine Liste der weltweit 100 schlimmsten invasiven Arten erstellt. Dazu zählen auch Pflanzen, die in der Schweiz und Europa einheimisch sind, aber auf anderen Kontinenten ein grosses Problem darstellen.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN: Die Schweizer Rechtsordnung regelt die Handhabung von gebietsfremden Organismen über verschiedene Bestimmungen auf Gesetzes- und Verordnungsebene. Zudem verabschiedete der Bundesrat 2017 den Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz und hält darin fest, dass die Auswirkung des Klimawandels sowie die Ausbreitung invasiver, gebietsfremder Arten den bereits starken Druck auf die Biodiversität noch weiter erhöhen werden. In Zukunft möchte der Bundesrat das Umweltschutzgesetz so anpassen, dass sich nichteinheimische Pflanzen und Tiere, die in der Schweiz potenziell Schäden verursachen, effizienter bekämpfen lassen.

VORBEUGUNGEN UND MASSNAHMEN: Die Beobachtung der Bestandesentwicklung und Ausbreitung bereits eingeführter invasiver Neophyten stellt die Grundlage für eventuelle rechtzeitige Kontroll- oder Bekämpfungsmassnahmen dar. Die Ausbreitung gebietsfremder Arten geschieht oft unbedacht. Daher kommt der Aufklärung und Bewusstseinsbildung von Privatleuten oder betroffenen Berufsgruppen, wie in der Land- und Forstwirtschaft, im Garten- und Strassenbau oder in der Imkerei, grösste Bedeutung zu. Die Massnahmen der Bekämpfung unterscheiden sich je nach Pflanzenart. Bei gesundheitsgefährdenden invasiven Neophyten gilt es sich zudem entsprechend zu schützen.

DIE ROLLE DER BOTANISCHEN GÄRTEN: Seit 2019 sensibilisieren die botanischen Gärten ihre Besucherinnen und Besucher für das Thema **Klimawandel im Pflanzenreich**. Mit Ausstellungen in 22 botanischen Gärten in der Deutsch- und Westschweiz sowie im Tessin zeigen sie auf, wie die durch den Klimawandel verursachten Temperatur- und Niederschlagsveränderungen die Lebensräume der Pflanzen beeinflussen. 2020 liegt der Schwerpunkt bei den **invasiven Neophyten**.

Aus Gründen einer möglichen Ausbreitung werden in botanischen Gärten nur wenige invasive Neophyten kultiviert. Eine Ausnahme bilden tropische Pflanzen und Arten, die ihren Ursprung in Europa haben. Trotzdem informieren die botanischen Gärten die Besuchenden mit verschiedenen Massnahmen über diese Problematik.

In der Neuauflage des **BOTANICA Garten- und Pflanzenführers 2020/2021** werden exemplarisch 22 invasive Neophyten porträtiert und ihre möglichen Auswirkungen auf einheimische Pflanzenarten beschrieben. Der Führer wird während der BOTANICA kostenlos an die Besucherinnen und Besucher abgegeben oder kann für 20 Franken bei info@botanica-suisse.org bestellt werden.

BOTANICA EXPOSITION 2020

HORTUS
BOTANICUS
HELVETICUS

KLIMAWANDEL IM
PFLANZENREICH
INVASIVE NEOPHYTEN
IM FOKUS

CHANGEMENT
CLIMATIQUE
ET RÈGNE VÉGÉTAL
L'ESSOR DES NÉOPHYTES
ENVAHISSANTES

CAMBIAMENTO
CLIMATICO E
IL REGNO VEGETALE
NEOFITE INVASIVE
SOTTO LA LENTE



BILDER ZUM HERUNTERLADEN

[Bilder](#)

WEITERE INFORMATIONEN

www.botanica-suisse.org
www.facebook.com/botanicasuisse
www.instagram.com/botanicasuisse
#BOTANICA, #BOTANICASUISSE

KONTAKTE

Medienstelle

Cornelia Schmid
c/o Lemongrass Communications
T: +41 44 202 52 66
info@botanica-suisse.org

Deutschschweiz

Peter Enz, Präsident
Hortus Botanicus Helveticus (HBH)
Leiter Botanischer Garten der
Universität Zürich
T: +41 44 634 84 60
peter.enz@sysbot.uzh.ch

Dr. Gabriela Wyss

Präsidentin Organisationskomitee
BOTANICA
Leiterin Sukkulente-Sammlung
Zürich
T: +41 44 412 12 81
gabriela.wyss@zuerich.ch

Westschweiz

Dr. François Felber
Lausanne, Jardin botanique
cantonal
Mitglied Organisationskomitee
BOTANICA
T: +41 21 316 99 95
M: +41 79 941 07 39
francois.felber@vd.ch

BOTANICA 2020 – EINE INITIATIVE DER BOTANISCHEN GÄRTEN DER SCHWEIZ

DEUTSCHSCHWEIZ

Basel, Botanischer Garten der Universität
Bern, Botanischer Garten der Universität
Davos, Botanischer Garten Alpinum Schatzalp
Erschmatt, Sortengarten
Grünigen, Botanischer Garten
Kerzers, Papillorama
Solothurn, Juragarten Weissenstein
St. Gallen, Botanischer Garten
Wädenswil, ZHAW Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften
Zürich, Botanischer Garten der Universität
Zürich, Sukkulente-Sammlung Zürich

WESTSCHWEIZ

Aubonne, Arboretum du Vallon de l'Aubonne
Bourg-St-Pierre, Jardin botanique alpin La Linnaea
Champex-Lac, Jardin botanique alpin Flore-Alpe
Fribourg, Jardin botanique de l'Université
Genève, Conservatoire et Jardin botaniques
Lausanne, Jardin botanique cantonal
Meyrin, Jardin botanique alpin
Neuchâtel, Jardin botanique
Pont-de-Nant, Jardin alpin La Thomasia
Porrentruy, Jurassica Jardin botanique

TESSIN

Isole di Brissago, Giardino botanico del Cantone
Ticino

Weitere Infos:

Auf der jeweiligen Internetseite der botanischen Gärten und auf www.botanica-suisse.org

#BOTANICA #BOTANICASUISSE